



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

Neue Mannheimer Zeitung. 1924-1943 143 (1932)

188 (23.4.1932) Mittagsblatt

[urn:nbn:de:bsz:mh40-368112](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-368112)

Neue Mannheimer Zeitung

Einzelpreis 10 Pf

Bezugspreise: Zeitungspreis monatlich 3,00, 2,70 einjährig, Erdgasgeld, in anderen Bezugsstellen abgeholt 3,20, 2,90, durch die Post 3,30, 3,00 einjährig. Adress: Postfach 12, Kronenplatz 42, Mannheim. Adress: Postfach 12, Kronenplatz 42, Mannheim. Adress: Postfach 12, Kronenplatz 42, Mannheim.

Mannheimer General-Anzeiger

Verlag, Redaktion und Hauptgeschäftsstelle: R. L. 4-4. - Fernsprecher: Sammelnummer 249 51. Postfach-Konto: Karlsruher Nummer 175 99. - Telegramm-Adresse: RemaZeit Mannheim

Anzeigenpreise: Im Anzeigenblatt RM. - 40 bis 20 mm Breite. Colonne: 100 bis 120 mm Breite. 250 bis 700 mm Breite. Für im voraus zu bezahlende Anzeigen. - Zeitungspreise: 10 Pf. - Für das Einlegen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen und für besondere Anzeigen. - Zeitungspreise: 10 Pf. - Für das Einlegen von Anzeigen in bestimmten Ausgaben, an bestimmten Tagen und für besondere Anzeigen.

Mittag-Ausgabe

Samstag, 23. April 1932

143. Jahrgang - Nr. 188

Aussprache Brüning - Lardieu in Genf

Die beiden Staatsmänner haben gestern in mehrstündiger Besprechung die aktuellen Probleme behandelt

Vorbereiten für Lausanne

Drahtbericht unseres Berliner Vertreters

Genf, 22. April.

Über den Inhalt der bisher gehaltenen Besprechungen der hier anwesenden Staatsmänner sind bisher teils unvollständige, teils faktisch unrichtige Berichte in die Öffentlichkeit gelangt. So ist, nach der dritten Konferenz Brüning-Lardieu ein gewisser Einigkeit in die Verhandlungsmaterie möglich geworden ist, so ist es aufgrund authentischer Mitteilungen aus den Konferenzlagern folgendes Bild zu zeichnen: Im Mittelpunkt der bisherigen Besprechungen steht von ersten Tage an die Reparationsfrage, und zwar im Sinne der Ausarbeitung des Lausanner Konferenzprogramms. Zuvor dieses Programm nicht festgelegt und eine Möglichkeit der Verständigung nicht im voraus geschaffen ist, steht die Verhandlung der Konferenz nicht fest. Die Forderung des Datums (10. Juni) bleibt nach Klärung Frankreichs eine vorläufige und von der Klärung des Aufgabensystems abhängig.

In sämtlichen Besprechungen, die zwischen Brüning mit Lardieu, Simon und Grandjean, sowie mit Lardieu hier stattgefunden haben und noch stattfinden werden, befindet sich das Reparationsproblem im Vordergrund.

Lardieu erklärte gestern, daß er über reparationspolitische Fragen verhandeln könne, und zwar deshalb, weil die Lausanner Konferenz grundsätzlich kein Ziel hat, das nicht durch die Besprechungen der Konferenz erreicht werden kann. Er erklärte sich bereit, mit Brüning die Besprechungen des Programms und vor allem die Besprechungen einer Konferenz zu vertiefen. In der ersten Besprechung Lardieu-Brüning wurde dem französischen Ministerpräsidenten eine deutsche Notiz zur Kenntnis gebracht, die im großen und ganzen die endgültige Regelung und Beilegung der Reparationsfrage mittels einer Anleiheoperation zum Inhalt hat. Auch die über diese Notiz eingehend gesprochen werden konnte, wurde sie von Lardieu als unverständlich bezeichnet. In dieser Erklärung hätte sich der französische Ministerpräsident nicht eher bereit, als die finanzielle Beteiligung Frankreichs hinsichtlich der Reparationsfrage nicht fragbar, daß der Schuldner keine Zahlungsverpflichtungen mit sich entziehen; Gelder erhalte und nur die Zinsen dafür bezahle.

Lardieu versichert, daß in Frankreich hervorragende Spezialisten ganz anderer Meinung sind und in längerer Zeit eingehende Besprechungen über die endgültige Beilegung der Reparationsfrage notwendig sind. Die endgültige finanzielle Beteiligung Frankreichs hinsichtlich der Reparationsfrage nicht fragbar, daß der Schuldner keine Zahlungsverpflichtungen mit sich entziehen; Gelder erhalte und nur die Zinsen dafür bezahle.

Das ist das Beispiel gewesen. Weiter wurde in der Konferenz Brüning-Lardieu die deutsche Notiz in einer etwas veränderten und wahrscheinlich abweichenden Form erörtert. Lardieu blieb aber unentschieden. Nach seiner Mitteilung wird er weiterverhandeln. Inzwischen wird der Reichsfinanzminister die Besprechungen Anfang der nächsten Woche mit Wachenfeld fortsetzen. England steht an der weiteren Verständigung der Reichsbank und interessiert zu sein.

Die Verhandlungen gestalten sich sehr schwierig, müssen aber zu einem Ergebnis führen, das den Zusammenstoß der Lausanner Konferenz beseitigt.

Was die Abrüstungsfrage betrifft, so läßt sich hierzu folgendes mitteilen: Lardieu hat sowohl den Wunsch der Abrüstungsfrage, als auch die Möglichkeit der militärischen Rüstung im Falle der Verletzung der Verträge nicht abgelehnt. In der Donaufrage nimmt Lardieu plötzlich eine zurückhaltende Haltung ein und verweist auf die Wahlen, die über die künftigen parlamentarischen Wahlen und ihn selbst als Ministerpräsident entscheiden sollen. Dagegen interessiert sich England besonders für die Donaufrage.

In den nächsten Tagen soll ein Abdruck von Wirtschaftsverhandlungen die mittlereuropäische Frage unterbreiten und parallel mit den Finanzgesprächen arbeiten.

Die damit beauftragte, den Bericht des Finanzministers des Reiches, der rein bankmäßig ausfallen soll, entsprechend zu ergänzen. Die Wirtschaftsverhandlungen der Programmatik werden die

Der Machtkampf um Preußen

In Berlin kam es gestern zu zahlreichen Ausschreitungen und Zusammenstößen

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. April.

Der Machtkampf in Preußen dürfte mit dem Freitag seinen Höhepunkt erreicht haben. Im Sportplatz fand eine überfüllte nationalsozialistische Kundgebung statt, auf der neben Dr. Goebbels auch wieder Adolf Hitler sprach. Die Arbeiterfront und die Sozialdemokratie hatten ihre Anhänger zu einer Kundgebung im Lustgarten aufgerufen. Die, wie der „Vorwärts“ behauptet, die zahlenmäßig stärkere Beteiligung aber für die Präsidenten- und Verbandswahl veränderten Demonstrationen aufgewiesen haben soll. Der preussische Ministerpräsident Otto Braun und der Reichslandsbeauftragte Reichswehr hielten die Ansprachen. Nach dem Bericht des „Vorwärts“ und der „Völkischen Zeitung“ ist es bei der Belagerung

zu einem regelrechten Kampfe

gekommen, ein Vorgang, von dem um seiner Wichtigkeit willen immerhin Notiz genommen werden soll. Ein Hitler-Anhänger mit zwei Hakenkreuzarmbändern begann zur Zeit des Wahlmeetings aber dem Lustgarten zu treten. Es wurde mit Protestrufen empfangen. „Als Otto Braun zu reden begann - wir hatten uns an die Schließung des „Vorwärts“ - ergriffen es wieder. Wüßte nicht das rote Klänge des früheren Reichspräsidenten und seinen Anhängers Kern auf, das eben von einem langjährigen Propagandist über Vorposten zurückgeführt

war. Hunderttausende sahen mit Stolz und Begeisterung, wie es sich Seite an Seite mit dem Hitler-Anhänger legte und tosende Beifall drückte, als er das Hitler-Anhänger vom Lustgarten wegdrückte.“ - Wenn das nicht blut!

Die politische Hochspannung führte auch wieder zu unzähligen

Ausschreitungen und Zusammenstößen.

Am Nachmittag wurde ein Nationalsozialist in der Nähe des Reichstages verhaftet und verurteilt. Er konnte sich mit leichter Arbeit auf den Bahnhof der Reichsbahn retten, wobei die Kommunisten nicht zu folgen wagten. Am Reichsbahnhof Ufer schickten einige Kommunisten Steine in ein Fenster, das eine Fensterkassette zeigte. Als eine Polizeistreife die Kommunisten festnehmen wollte, bildete sich schnell eine große Menschenmenge, die gegen die Beamten tätig vorging. Die Beamten gaben Schüsse ab und das herbeigekommene Lehrkörperkommando zerstreute schließlich die Menge. Am verlassenen Stellen der Stadt wurden wiederum nach einer mühseligen Suche gewordenen Uebung einige Hakenkreuzen im Brand gesetzt. In den letzten Abendstunden durchsuchte die Polizei ein nationalsozialistisches Versteck im Norden Berlins. In im Total anwesende Personen wurden festgenommen. Nach einer Meldung des „Völkischen Anzeigers“ hat die Polizei eine Anzahl Waffen, darunter eine Selbstschußwaffe, zwei Trommelrevolver, drei Schmalzrevolver, drei Dolche und einen Gummiknüppel beschlagnahmt.

Dingelden über das Wahlziel der D.N.P.

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. April.

In einer Betrachtung „Kampf und Ziel in Preußen“ in der „Deutschen Allgemeinen Zeitung“ äußert sich der völkisch-nationalistische Führer Dingelden u. a. auch über die Wahlziele einer Regierungsbildung durch die nationale Rechte im neuen preussischen Landtag. Er gelangt dabei zu diesen Schlusfolgerungen:

„Der Kampf um Preußen muß gewonnen werden. Er wird aber keinesfalls von den Nationalsozialisten und Deutschnationalen allein gewonnen werden. Das steht heute schon zahlenmäßig fest, wenn man die Wahlsitzungen zur Reichspräsidentenwahl betrachtet. Dabei ist es gleichgültig, wie viele derjenigen deutschnationalen Wähler, die im zweiten Wahlgang für Hitler stimmten, nun etwa bei Hitler bleiben wollen oder aber zu Herrn Hindenburg zurückkehren. Wenn sich beide Parteien einigen Hitler und Dingenberg, dann haben sie nach dem ersten Wahlgang noch immer keine Mehrheit. Man muß ihnen werden die Gruppen der nationalen Mitte und der gemäßigten Rechten hinzutreten müssen, um zu einer Mehrheit zu verhel-

fen. Das die Mehrheit geschaffen wird, also möglich ohne das Zentrum, das mühe das Hauptziel der Wahlkampfes sein. Ihn müssen sich alle feindlichen Betrachtungen unterbreiten. Aber dieses Hauptziel verfolgt, der mühe auf Beziehungen, wie wir sie in manchen Wählern, gerade gegenüber der Deutschen Volkspartei angewandt finden, verzichten können. Nationalsozialisten und Deutschnationale sollten trotz sein, daß wir entschlossen sind, mit ihnen gemeinsam die nötige Koalition in Preußen zu bilden. Wenn das gelingen sein wird, kommt die andere Aufgabe der Regierungsbildung, schließlich wird dabei anders verfahren als es im vergangenen Winter auf Seiten der Dursburger Opposition geschehen ist. Die sich nicht auf eine gemeinsame Ministerliste einigen konnte und die dadurch Herrn Braun im Amt erhielt. Wir von der Deutschen Volkspartei werden zur Verantwortung bereit sein, und es ist sicher, daß wir an einer wichtigen Position haben werden, wenn gleichgültig, wie groß aber wie klein unser Beitrag ist. Wir erwarten dann, daß auf der anderen Seite dasjenige Maß von Verhandlungsmöglichkeiten vorhanden ist, das allein zu einer gemeinsamen Plattform führen kann.“

bereits hier anwesenden Regierungsvertreter der Donaustaaten bei den Beratungen von Hall zu Hall heranziehen.

Aus obigen Mitteilungen geht hervor, daß die Reparationsfrage alle Verhandlungen beherrscht und teilweise mit den anderen hier erörterten Problemen verknüpft ist. In den Abendstunden hörte man die Meinung, daß Lardieu eine

Berichtigung der Sitzungen des Hauptstadtkonferenzen bis nach den französischen Wahlen wünscht. Es würde sich also das seit längerer Zeit anhaltende Gerücht bestätigen, daß die Franzosen eine Unterbrechung der Abrüstungskonferenz erwägen. Wie von unterirdischer Seite mitgeteilt wird, sind diese Gerüchte jedoch unzutreffend. Die Arbeiten der Abrüstungskonferenz gehen weiter.

Paris zu den Ministerbesprechungen

Drahtbericht unseres Pariser Vertreters

Paris, 22. April.

„Es gibt kein Thema, das wir nicht behandelt haben“, erklärte Ministerpräsident Lardieu nach Beendigung seiner Besprechung mit Reichsfinanzminister Brüning und Staatssekretär von Helldorf. „Niemand hätte im Geringsten, so lange mit dem Ober der deutschen Regierung und Herrn von Helldorf zu sprechen. Wir haben dies ausgedrückt, um alle unsere beide Länder betreffenden Fragen zu prüfen.“

Über den Eindruck, den Lardieu aus dieser Führungsnahme mit den deutschen Staatsministern empfand, äußerte er sich dagegen nicht. Doch wird aus seiner Aussage bekannt, daß man auf beiden Seiten über die Aussprache befriedigt war und daß Offenheit und Klarheit die Unterhaltung beherrschten. Die Einstellung der beiden Parteien ist jetzt bekannt, so daß

für die Zukunft das Moment der Weiterreichung weitgehend unbestimmt ist.

Dies gilt besonders für das Gebiet der Abrüstung, obwohl hier scheinbar noch erste Zusammenkünfte zwischen der französischen und der deutschen Delegation zu erwarten sind.

Wie aus Kreisen der französischen Delegation nach Paris gemeldet wird, sind hinsichtlich der Reparationsfrage noch keine Beschlüsse zustande gekommen. Auf französischer Seite hat man den Eindruck, daß bei den gegenwärtigen Besprechungen der Finanzministerbesprechungen, die sich mit den Finanzminister für die Donaustaaten beschäftigen, eine Klärung der deutschen Regierungsmasse mit, die größte Bedeutung für die Wirksamkeit besitzt.

Die in Genf gehaltenen französisch-amerikanischen Verhandlungen beschäftigten sich hauptsächlich mit der Rüstungsbeschränkung, insbesondere mit den drei Punkten, die das Geben von Stimmen

an Lardieu überreichte Memorandum enthält. Das Memorandum erstreckt sich nach französischem Urteil im Grunde genommen nur darauf, die Bestimmungen, die die Grundlage der Militärkonvention darstellen, für die Landbesetzungen zu verallgemeinern. Hinsichtlich der Flottenrüstungen ist es

die Hauptfrage der Washingtoner Konferenz, die endgültige Festlegung des Völkischen Abkommens durch eine französisch-italienische Einigung zu erhalten.

Die französische Presse kritisiert besonders an den amerikanischen Vorschlägen, daß sie keinerlei wirkungsvollen Beitrag für die Sicherheitsfrage enthalten. Der „Petit Parisien“ bezeichnet das amerikanische Memorandum sogar als außerordentlich eintönig.

Das „Echo de Paris“ weiß zu berichten, daß Reichsfinanzminister Brüning Lardieu gegenüber besonders betonte, man habe auf der Viermächtekonferenz in London die Donauangelegenheit zu sehr von der finanziellen Seite und betrachtet und dabei die wirtschaftliche Seite vernachlässigt. Jetzt wolle man, meint Brüning, die Dinge wieder in Ordnung bringen. Bezüglich der Reparationen sei während der letzten Ministerbesprechungen kein Meinungsabgleich erkennbar gewesen.

Deutschland erklärte weiter, denn je, daß es nicht mehr zahlen könne und daß es niemals zu zahlen in der Lage sein werde. Die französische Entregnung laute, die Behauptung des Nichtabnehmens sei gleichbedeutend mit einem Nichtabnehmen, mit der einseitigen Ablehnung eines internationalen Vertrages. Aber wiederum läßt das „Echo de Paris“ hinzu, die Zeit schreitet weiter.

Einer Verständigung mit Italien bezüglich der Annahme des Völkischen Abkommens steht die Krise recht kritisch gegenüber.

Das Wahlmanöver in Memel

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. April.

In Berlin erwartet man, daß die Signalarme die den Vorstellungen der Reichsregierung nicht verfehlenden und namentlich in der Bürgerkriegsfrage auf die litauische Regierung im Sinne der deutschen Note einwirken werden. Es kann gar kein Zweifel darüber bestehen, daß die Rajsmann-Regierung litauischer Staatsangehöriger im Memelgebiet zur Beeinflussung des Wahlergebnisses planmäßig betrieben worden war. Wir haben bereits darauf hingewiesen, daß die Zahl dieser Regierungsbeamten auf etwa 6000 Personen veranschlagt werden muß. Mit den wahlberechtigten Familienangehörigen würde das eine Vermehrung der litauischen Wählerzahl um ungefähr 9000 bedeuten.

Bei den letzten Landtagswahlen entfielen auf einen Abgeordneten rund 1700 Stimmen. Wenn sich diesmal der Prozentfaktor auch etwas erhöhen dürfte, so würde doch den Litauern aus den 9000 Stimmen ein Zuwachs von vier bis fünf Mandaten entfallen. Das wäre einer Verdoppelung ihrer Stimmkraft im memeländischen Landtag gleich, der sich aus 20 Abgeordneten zusammensetzt. Die neun oder zehn Litauer würden zwar nicht die Mehrheit erreichen, immerhin aber die Hälfte stellen. Die deutschen Abgeordneten gestalten in mehrere Gruppen - und damit Anspruch auf den Posten des Landtagspräsidenten haben. Den Deutschen diese wichtige Position abzulassen, ist Sinn und Ziel der ganzen Aktion, die, wie man wünschen möchte, noch im letzten Augenblick durch das Eingreifen der Signalarme vereitelt wird.

Austritt von Geheimrat Norden

Drahtbericht unseres Berliner Büros

Berlin, 22. April.

Der Ministerialdirektor im Reichsfinanzministerium, Geheimrat Norden, hat um Verabschiedung von diesem Posten zum 1. Juli gebittet. Nordens Austritt steht, wie wir annehmen würden, im Zusammenhang mit einer Reihe von Personalveränderungen, die sich demnächst im Reichsfinanzministerium vollziehen dürften. Staatssekretär Schäffer wird, wie schon seit langem angedeutet, nun in der Tat seinen Dienst quittieren. Die Ministerialdirektoren Jarde und Graf Rehbinder werden voraussichtlich zu Staatssekretären ernannt werden. Es scheint, daß Norden sich bei diesem Personalübergang beteiligt.

Die Städte und der Staatsvoranschlag

Die Städte-Organisationen wenden sich gegen die Ausführungen des Finanzministers im Badischen Landtag

Vom Badischen Städteverband und Nationalen Städtebund wird uns geschrieben:

Wenn die Städte nach ihren wiederholten dringenden Vorstellungen die begründete Erwartung haben dürfen, daß die Regierung der allgemeinen Forderung der Gemeinden nunmehr im Wege einer Verbesserung des Finanzangelegnisses Rechnung tragen würde, so sehen sie sich in dieser ihrer Hoffnung nach der Erklärung des Herrn Finanzministers auf das bitterste enttäuscht. Der Herr Finanzminister stellte nicht nur keine Hilfsaktionen des Landes in Aussicht, — da die finanzielle Bedrängnis der Gemeinden nicht auf die Landespolitik, sondern die Verteilung der Erwerbslasten durch das Reich zurückzuführen sei —, sondern er lebte auch die Aufhebung der vom Land vor kurzem noch vorgenommenen Kürzungen der Städte, insbesondere durch die Scherebeiträge, ab, zu denen nun nach dem Staatsvoranschlag noch

eine neue Einnahmehöherung durch Kürzung des Landesanteils an der gebotenen Fürsorge treten soll.

Die ablehnende Haltung gegenüber den Kräften auf Beseitigung dieser Kürzungen des Finanzangelegnisses begründete der Herr Finanzminister damit, daß durch die Einführung der Schulbeiträge im Endergebnis überhaupt keine Mehrbelastung der Gemeinden eingetreten sei, da die gesetzmäßigen Mehraufgaben durch Einparungen auf anderen Gebieten wieder ausgeglichen würden. So seien die Beiträge der Gemeinden zu den Kosten der Hochschulen, Fachschulen und Bürgerhäuser durch die Herabsetzung um 20 bis 30 Millionen zurückgegangen. Außerdem hätten die Gemeinden durch die Annullierung ihrer Gehälter an die Landesregierung erhebliche Einparungen gemacht. Diese Mehraufgaben seien im Durchschnitt in jedem Jahr über die Mehrbelastung durch die Scherebeiträge. Die Berücksichtigung der Finanzlage der Städte ist also nach Aussagen der badischen Regierung nicht beabsichtigt. Diese Bemerkung und Forderung des Herrn Finanzministers erscheint uns unmöglich haltbar. Die Einparungen durch die Gehaltskürzungen sind doch bei den Gemeinden ebenso wie beim Land und beim Reich den allgemeinen Rückgang der Staatseinnahmen erforderlich geworden, um Ausgaben und Einnahmen in Einklang zu bringen. Es geht daher nicht an, diese Mehraufgaben nochmals zur Bedienung einer neuen Mehrbelastung heranzuziehen, einmaligen Einparungen bei den Gemeinden nicht nur entsprechende Straßeneinbauten wie beim Land, sondern sogar erhebliche Mehraufgaben in der Fürsorge gegenüberstellen.

Die Scherebeiträge bedeuten daher eine tatsächliche Mehrbelastung der Gemeinden von über 3 Millionen Mark.

Die durch fehlende Entlastungen auf anderen Gebieten möglichen werden ist. Denn auch die unzulänglichste vorgesehene Umstellung der Staatsanteile des Landes an seiner eigenen Gebietsfürsorge, mit der letzten die Einführung der Scherebeiträge begründet wurde, ist nicht erfolgt, ganz abgesehen davon, daß die Umstellung nach dem Willen des Reiches zur Verwirklichung der kommunalen Fürsorgeaufgaben und nicht zur Begründung einer neuen Selbstverwaltung dienen sollte. Angesichts der sonstigen Verbesserungen des Finanzangelegnisses in der letzten Zeit ist daher die Finanzlage der Städte entgegen den Ausführungen des Herrn Finanzministers auf eine Höhe um die Summe der Scherebeiträge von 10 bis 12 Millionen Mark verschlechtert worden.

Wenn der Herr Finanzminister weiter bemerkt, daß das Land von den Steueransätzen härter beunruhigt werde als die Gemeinden, so ist dies in dieser allgemeinen Form sicherlich nicht zutreffend. Das Land erleidet an den Heberwerbungssteuern abse-

dingt einen größeren Anstieg als die Gemeinden. Dies ist aber eine Folge des Umstandes, daß das Land einen sehr viel höheren Prozentsatz an dieser Steuerquelle als andere Länder für sich in Anspruch nimmt. Aber auch die

Hauptsteuerquelle der Gemeinden, die Grund- und Gewerbesteuer, weist heute überall außerordentliche Mindererträge auf.

Außerdem wirkt sich die reichsrechtliche Senkung der Realsteuern bei den Gemeinden sehr viel härter als beim Lande aus, da die Gemeinden einen größeren Teil ihrer Aufwandsbedarfe aus dieser Steuer decken müssen als das Land, zumal im Jahre 1932 kein Erfolg aus der Grundbesondersteuer für die durch die Senkung entstehenden Mindererträge mehr zur Verfügung steht. Schließlich hat sich das Land auch bei der Beschäftigungsförderung durch die Einstellung seines Wohnungsbaubudgets einen wesentlichen höheren Prozentsatz für den allgemeinen Finanzbedarf gesichert, als dies den Gemeinden möglich ist. Vor allem muß aber immer wieder darauf hingewiesen werden, daß der Haushalt des Landes auf der Ausgabe Seite von allen

Erfürterungen frei bleibt, denen die Gemeinden bei der gegenwärtigen Wirtschaftskrise durch die fortgesetzte steigenden Fürsorgekosten ausgesetzt sind.

Die Krise trifft die Gemeinden in ihrer ganzen Schwere nicht nur auf der Einnahmenseite, sondern vor allem und entscheidend in den dauernd wachsenden Fürsorgeausgaben.

In diesem Punkte fehlt jede Mehrbelastung des Landes. Das Land trägt im Gegenteil sogar noch seine Fürsorgeausgaben in einem Zeitpunkt, in dem die Gemeindefinanzen unter den nicht mehr tragbaren Mehraufgaben zusammenzubrechen drohen. Die Städte müssen daher erneut ihrem lebhaften Wunsche darüber Ausdruck verleihen, daß die Regierung glaubt, die öffentlichen Finanzen des Landes damit geordnet zu haben, daß der Staatsvoranschlag — wenn auch auf Kosten der Gemeinden — ausgeführt ist, und die Gemeinden nun fast überall vor der Unmöglichkeit stehen, ihren eigenen Haushalt mit den verbliebenen Einnahmemöglichkeiten im Gleichgewicht zu bringen.

Blumen bitten für die Blinden!

Hilfswerk des Badischen Blindenvereins in Not — Blumentag am 24. April

Alle die Freunde der Welt, die Frühling und Sonne immer noch in sich bergen, und anderen Blinden ermuntern offenherzig, daß für viele Winterrunden unglücklich geworden: manche haben sie nie wahrnehmen dürfen. Die Farben der Erde, durch die das Leben sichtbar vor unser Denken und Fühlen tritt, bleiben ihnen verschlossen. Unsicher laßt sie sich durch das grau gewordene Dasein. Sollen sie mit ihrer körperlichen und seelischen Not auch noch darben müssen?

Erleidet ein Mensch, der Schule und Berufs-ausbildung als Behinderter abgelehnt hat, so wird er trotzdem in den meisten Fällen berufsunfähig. Alles bisher Erreichte — mit Ausnahme des rein theoretischen Wissens — geht verloren, jedes bisher als selbstverständlich empfundene und gewohnte Verhalten ist ein Verstoß, zu einem Gegenstand ist durch den Verlust des Schwerhörigen eingetragene, jede einseitige Verdichtung (z. B. das Einnehmen der Nachsicht) ist unendlich erschwert, und die Folge einer solchen Abhängigkeit über allmählichen Erlösung ist in der Tat jenseitig derart, wie sich der Behinderter das Blindsein mit all seinem Grauen vorstellt. Eine nötige Abgeschlossenheit von der Außenwelt, in dauernder Nacht, Innens und äußere Hilflosigkeit und ein schließliches Verfallen in absolute Passivität bis zu völliger Verflorung.

Die ganze Größe und Tragweite des Blindenleidens wird noch durch die Tatsache erhöht, daß 80 Prozent aller badischen Blinden erst nach dem 18ten Lebensjahre erblinden.

Dies bedingt einseitigen, einen eben Erhaltenen aus seiner freien Daseinsform allmählich zu befreien, ihn langsam innerlich umzuformen und einen seiner Tätigkeit zuzuführen, in eine der wichtigsten notwendigen und würdevollen Aufgaben der Blindenfürsorge. 100 badische Blinden gehören dem Verein als Mitglieder an. Der Verein unterhält zur Aufnahme und Ausbildung für sogenannte Späterblinde ein

eigenes Blindenheim in Mannheim.

Er steht in enger Arbeitsgemeinschaft mit der Ein- und Verkaufsgenossenschaft badischer Blinden in Karlsruhe, der Blindenorganisation in Freiburg i. Br., mit der zusammen der Verein ein Altersheim für Blinde errichtet hat. Der Badische

Blindenverein unterhält ferner für seine Mitglieder eine eigene Krankenliste, er gewährt Erholungsreisen und sorgt für die Beschaffung von Blindenführern.

Einen großen Arbeitsweg der Vereinsmitglieder bildet die Versorgung der Blinden mit Werkzeugen und Rohstoffen. Denn viele Blinde sind mit Rohmaterialwerkzeug und Weiden, eine weitere Anzahl mit dem nötigen Handwerkszeug zum Stricken ausstatten worden. Blinde Frauen erhalten Spezialmaschinen, auf denen die Anfertigung von Strickstrumpf bis zum fertigen Kleid möglich ist. Viele Blinde sind mit den nötigen Hilfsmitteln zum Schreiben der Blindenschrift versehen worden, manche auch mit Blindenschriftmaschinen und gewöhnlichen Schreibmaschinen. Der Verein unterhält einen

Belegort von Zeitschriften in Blindenschrift und eine Blindenbücherei in Karlsruhe, er gewährt Unterrichtungen und Vorlesungen, Rechtsbeistand und Berufsberatung.

Auf den Erfolg seiner Arbeit kann er mit Stolz blicken. Neben vier Fünftel der männlichen bad. Blinden im berufstätigen Alter können eine Erwerbstätigkeit anstreben, wenn auch ihre Eingliederung in Berufsleben infolge der Wirtschaftskrise und leider auch oft vorhandener Berufsunfähigkeit der Umgestaltung und der in den letzten Jahren sehr schwieriger gewordenen Lage auf dem Arbeitsmarkt sich nur zum Teil hat ermöglichen lassen.

Diese gegenwärtige Wohlfahrtspflege droht zusammenzubrechen, anzuhören, wenn nicht bald die notwendigen Gelder beschafft werden können. War es bisher noch möglich gewesen, die Hauptmittel für die aufbauende Vereinsarbeit zum Teil durch Spenden privater Wohltäter, durch regelmäßige Beiträge von Freunden und Gönnern aufzubringen, so steht sich jetzt der Not der Zeit der Badische Blindenverein dazu gezwungen, sich mit einem Appell an die breite Öffentlichkeit, an den spendenwilligen Helfergeist der Allgemeinheit zu wenden durch Veranstaltung eines

Blumentages am 24. April.

Um die Zahl der infolge der Wirtschaftskrise sich anküpfenden Hilfsbedürftigen nicht noch mehr zu erhöhen und die Öffentlichkeit nicht über das dringend notwendige Maß hinaus durch Einzelstimm-

lungen zu belästigen, haben sich der Badische Blindenverein, der Badische Kruppelkinderfürsorgeverein und der Verein für das Taubstumme zu einer Arbeitsgemeinschaft zur Durchführung einer gemeinsamen Sammlung zusammengeschlossen. Gemeinlich werden die Bedürftigenverbände vor die Öffentlichkeit mit dem Aufruf um Hilfe für die Blinden, Krüppel, und Taubstummen, was der 24. April an einem Volkstanztag werden, der gleichzeitig den Bedürftigen, den vom Schicksal Vernachlässigten gehört, an dem es für jeden Menschen zur Ehrenfrage wird, sich mit der Blume, dem Zeichen seiner Menschlichkeit, auf der Straße zu zeigen.

Mai-Markt in Sicht

Belegung sämtlicher elf Hallen

Zu dem am Sonntag, 1. Mai beginnenden Mannheimer Mai-Markt sind trotz der Wirtschaftskrise die Anmeldungen von Schlichter und Viehhändlern in überraschend hoher Zahl eingelaufen. Allerdings hat sich die Wirtschaftskrise im Hinblick auf die T.V.M.-Ausstellung zurückhaltend gezeigt. Die Mai-Marktbesucher werden sich freuen zu hören, daß alle Tageseintrittspreise und die Preise der Dauerorten um 20 Prozent gesenkt wurden. Das ist eine rechtspolitische Veranstaltung bei der Prämierung am Dienstag vormittag. Eine weitere Neuheit bringt der Mai-Markt durch die Aufhebung von Speisefällen, die Arbeit eines Käfers. Die Rede bei der Preisverteilung in der großen Halle wird erstmals durch Lautsprecher verbreitet. Die Marktzeitung folgt damit einer Anregung, die wir im Vorjahre gegeben haben, damit sämtliche Zuschauer die Ausführungen verstehen können.

Gegenüber dem Vorjahr hat die Beilegung kaum nachgelassen, ein erfreuliches Zeichen für die Eingliederung des alten Mannheimer Mai-Marktes. Sämtliche elf Hallen des Mannheimer Schloss- und Pleißhofs sind wieder belegt worden, davon allein die Hallen 10 und 11 durch die Kammer-, Weltweit- und Pelztierhändler.

Den Mäusenfreunden zur Kenntnis

Daß die Mäusen- und seit drei Wochen verlassen haben, scheinen viele der futterliebenden Mäusenfreunde noch nicht bemerkt zu haben. Anders ist nämlich die Lage, daß immer wieder auf den Futterbreitern der Friedrichstraße den Mäusen angebotene Dinge ausgelegt werden, nicht zu erklären. Da es sich in den meisten Fällen um Speisereste handelt, oftmals sogar um überreizende Fleisch- oder Fischabfälle, wird man sich schon vorstellen können, daß der Anblick dieser Auslagen nicht gerade einen angenehmen Eindruck auf die Besucher macht. Es ist ein Mangel, daß sich immer wieder Leute berechnen, die das „Mäusenfutter“ über den Freitisch hinaus-schieben und auf diese Weise in „Räucher“ verwandeln.

Die Futterbreiter sind an sich in den Augen der Tierfreunde eine sehr nützliche Einrichtung (sindere Leute sagen zwar, es würde auch ohne die Futterbreiter gehen, denn sie können nicht zur Abgabe des Futters, sondern sie erleichtern auch die Abgabe von Gegenständen, die man gerne loshaben möchte. Da die Breiter gegenwärtig vollkommen überflüssig sind, dürfte ihre Entfernung zu empfehlen sein. Vor allen Dingen würde dann niemand mehr Gelegenheiten haben, die Erde seiner Mäusigkeit darauf zu deponieren. Außerdem bieten diese beschmutzten Breiter keinen besonders erfreulichen Anblick.

* Preussisch-Sächsische Klassenlotterie. In der gestrigen Hauptausziehung wurden folgende Gewinne ausgelost: Zwei Gewinne zu je 10000 M auf die Nr. 34 239; acht Gewinne zu je 3000 M auf die Nrn. 20 807, 107 231, 334 338 und 307 473. In der Nachmittagsausziehung: Zwei Gewinne zu je 10000 M auf die Nr. 390 830; vier Gewinne zu je 3000 M auf die Nrn. 3 771 und 331 138; vier Gewinne zu je 2000 M auf die Nrn. 33 403 und 114 278. (Ohne Gewähr.)

Mörder gesucht...

Von Lothar Rind Fredrik

Über dem Nabe von Hampton ging das Flugzeug betrüblich herunter. Die Sonne brach durch das Bewölkt und entzündete in trübender Höhe eine weite Licht über die Landschaft.

Flugplanmäßig war das Paradiesflugzeug im Nordwesten auf dem Bonhoefer Flughafen nach Düsseldorf gestartet. Nun lagen Nebel und Dunst der Hochland hinter den Passagieren, und ihre Stimmung war sich schnell.

Als Herbert Chaldone läßt sich ein Glas Wein und Nüsse geben und greift nach dem großen Feldstecher. Er sieht diese Nüsse aus der Vogelperspektive, und sein ganzes Betragen bringt ihm die Landschaft nahe. Wälder und Felder sammeln. In dem Blickfeld seines Nabels ist mit einem Male eine seltsame Szene: auf einer ziemlich großen Lichtung mitten in dem hochhimmlichen Nord kämpfen zwei Männer mit einander!

Was hat er eine zu Boden... Im nächsten Augenblick ist das Bild dem Nabel entwichen. Chaldone wendet sich mit einem Ruf um. Der hinter ihm stehende Passagier nickt auf seiner Seite empört. „Verloren“, ruft er Chaldone, „aber — da — da unten...“ Der andere nickt ihm mit einem seltsamen Blick an, als wollte er sagen: Nein, mein Herr, umgekehrt, da — da oben, nämlich bei der Chaldone verliert den Blick. Er wendet den Blick nach oben und schreit schnell einige Worte auf ein Kofferblatt: „Dem Führer!“ Der Bismarck verläßt... und kommt nach kurzer Zeit wieder auf: „Schuldigen ist unendlich...“ und der Beobachter hat nichts dergleichen wahrgenommen.

Chaldone braucht etwas Überwindliches und läßt die Wohnung wieder in das Blickfeld seines Fernglases zu bekommen. Aber man ist schon zu weit entfernt. Wohl sieht er das Silberband einer Landstraße, das sich durch das weiche, grüne Feld des Waldes windet, und dort ein rotes, im Sonnenlicht glänzendes Automobil. Was aber interessiert ihn das Auto?

Samt einem Kilometer entfernt hat er den hochmütigen ein Mensch sein Leben verlassen... Das granatrote Bild dessen sich in letzter Phas-

se zusammen, obwohl Chaldone sonst ein Kaufmann ein ruhigerer Mensch und Realistischer ist. Aber — ein Städtchen Romantik ruft in jeder Seele, und Chaldone lebt Dichtungsgeschichten über alles.

Je mehr sich das Flugzeug seinem Bestimmungsort nähert, umso mehr verliert es abermals diese aufregenden Phantasiephantasien, und als Chaldone auf dem Flughafen von Liverpool angekommen dem Luftkommisarius entgegen, überreicht ihn nur noch die Gedanken an sein Schicksal und seine Besse. Als er später über den Sieg der „Oceanic“ weiß, wird gerade ein rotes Auto an Deck gebracht... aber Chaldone sieht es, ohne sich dessen bewußt zu werden.

Chaldone ist glücklich in See zur Seite des großen Salons und sieht die Bordkategorie — wieder auf Vergangenheit als ein Bedürfnis. Er gibt und — und sein Mund bleibt herabgelassen offen. Herber gesucht Nord im Nabe von Hampton liegt er, und darunter 1000 Pfund Belohnung! Er denkt nach, Heberatt, verleiht das Datum. Die eine diktatorische Erläuterung überläßt ihn die Verantwortung auf der Wirkung im Nabe von Hampton zwei fangende Männer — einer laut zu Boden... sein Zweifel, er, er Herbert Chaldone war keine Worte! ...

Mit hochendem Augen sieht er weiter... von Auffinden der Besse und von der Fahrt des unteren Mannes: vermutlich in einem roten Auto, nach seiner Beschreibung grobe, frühere Erziehung in farnersomeren Mäusen und farbiger Kellnerin; Hauptkategorie Liverpool.

Auch das noch. Er muß nun Kapitän; sprechen, fabeln, lachen. Seine Uhr zittern, als er sich erhebt. Wie eine Vision steht es in ihm auf; als er an Bord ging, wurde ein rotes Auto... wenn der Mörder auf der „Oceanic“ lautend Pfund — tausend Pfund! ... Seine Hand zittert aufgeregt die Bordkategorie.

Der Kapitän tritt gerade aus der Kabine, hinter ihm der beste Offizier. In einiger Entfernung spaziert ein großer, kräftig gebauter Mann in farnersomeren Mäusen und farbiger Kellnerin. Chaldone Augen haben an dem Mann im farnersomeren Mäusen. Seine Stimme ertönt: „Auf ein Wort, der Kapitän.“ Er packt seinen Arm: „Sie haben ein

rotes Auto an Bord.“ „Ich weiß —“ verwundert ist der Kapitän. „Wohin es dem Herrn dort?“ Der Kapitän nickt, noch immer Erkennen. „Dann... dann ist dieser da... ein Mörder, ein gefangener Mörder!“ Chaldone herab und preßt dem Kapitän die zerfallene Bordkarte in die Hand: „Hier — lesen Sie — ich war Jung...“ und der Vogel-perspektive gemessermassen...“

Der Kapitän nickt, erhebt sich weiter. Dann packt er in seinem Gesicht, und nun drückt ein freilichträubelndes Gesicht und seiner Brust. Chaldone nickt erkrankt, bekennt, einleitet. Da gibt der Kapitän ihm die Bordkarte wieder, und sein Finger zeigt auf eine Fühne zu der ersprechenden Notiz.

„Mörder gesucht! Es lautet der Titel des letzten Films, in dem der bekannte amerikanische Sozialkämpfer William S. Browder in seinem Engagement für die R. G. Vera, die, London, als Hauptdarsteller auftritt. Die letzten Aufnahmen wurden im Nabe von Hampton gemacht. Von dort begab sich Browder logisch nach Liverpool, wo auf der „Oceanic“ für ihn bereits Plätze bereit waren.“

„Ich werde ihn sofort verhaften — ja!“ sagt der Kapitän. Aber er bekommt keine Antwort. — Mr. Herbert Chaldone ist schon davongegangen...“

© Das größte Konzert der Welt. Wo aus Wien gemeldet wird, wird das im Rahmen der Wiener Festwochen am 11. Juni stattfindende „Konzert der 1000 Musiker“ im Stadions das größte Konzert der Welt werden. Unter der Leitung des Kapellmeisters Johann Strauß wird ein Programm, das ausschließlich Werke von Johann Strauß und Franz Lehar enthält, entworfen werden. Das Konzert findet zu Gunsten des Unterhaltungsvereins für arbeitende Musiker des Vereines der Kunst-Verbands statt, und trotz der geringen Kosten, die dieses größte aller Konzerte verursachen wird, werden die Preise ganz niedrig gehalten sein.

© Um die Schaffung Gemischter Chöre in Deutschen Sängerbund. Die seit langem in Frage stehende Aufnahme der Frauen- und Gemischten-Chöre in den Deutschen Sängerbund ist jetzt durch den Mainzer Reichstag ihrer Verwirklichung näher gebracht worden. Nach der Statistik ist festgestellt, daß etwa 3000 Sängervereine in den Einzelstaaten als geschlossene gemischtschichtige Chöre und vergleichbar vorkom-

den waren. In der Praxis wird es so aussehen, daß die Einzelbünde, die Frauen- und Gemischten-Chöre aufnehmen wollen, dies tun können, so werden dadurch vollberechtigt und verpflichtet dem D.S.B. gegenüber.

© Berlin erbt Ernst v. Sebden. Anlässlich des 100. Geburtstages des großen Mediziners Professor Ernst v. Sebden hat der Berliner Magistrat beschlossen, eine in Beachtlich gelegene Straße nach Ernst v. Sebden zu benennen.

© Der Plan einer Thüringischen Theatergenossenschaft. Nach den Protesten der Thüringischen Städte Arnstadt und Sondershausen gegen ihre Veranschlagung im Theater-Gesetz im Thüringischen Haushaltsplan wird jetzt vom Kultusministerium eine Vereinigung der Bühnen von Arnstadt, Sondershausen und Arnstadt durchgeführt werden und zwar soll der Sitz der gemeinsamen Theaters in Gotha sein, von wo aus Gastspiele nach Sondershausen und Arnstadt vorgenommen werden sollen. Eine endgültige Regelung dieser Frage liegt jedoch noch offen. Es wird damit gerechnet, daß sich noch andere Auswege finden, die eine Verwirklichung des Theater-Gesetzes für die Thüringischen Städte ermöglichen würde.

© Musik-Erziehung durch Rundfunk. Unter dem Titel „Musiklicher Festtag“ hat die Deutsche Welle eine neue musikalisch-hilfsreiche Konzertreihe begonnen, die dem Hörer in mancherlei, aber immer lebendiger Form Führung mit der Kunst und dem Musikleben unserer Zeit vermitteln will. Das, was an der Entwicklung der beiden letzten Jahrzehnte lebendig geblieben ist, soll in diesen Stunden erklingen. Kurze Vorträge sollen Verbindungen für die musikalische Förderung der jüngeren Generation der modernen Musik werden. Neben diesen erschütternden Vermittlungen um neue Kunst, die auch in gelegentlichen Besprechungen vor dem Mikrophon Ausdruck finden wird, steht der Wille, immer lebendige Verbindungen zu geben. Beispiele sollen dem Hörer zum eigenen Nachdenken anregen, so die Sendung von Hans G. Hübner, der letzte Kammerstück von Hindemith, Bartok usw. Spiel. Neuzugänge Unterrichtswerke werden durchgesprochen. Kritik wird an wichtigen Musikevents geübt und auch manchmal eine Probe aus dem musikalischen Schrittmacher gegeben.

25 Jahre Fortbildungsschullehrez

In diesen Tagen kann Fortbildungsschullehrez bei 25 Jahre auf eine 25-jährige Wirksamkeit an der Mannheimer Handwerksfortbildungsschule zurückblicken. Aus diesem Anlass haben sich seine Kollegen mit ihm veranlagt, um ihm in anerkennender Freude und Dankbarkeit ihre Glückwünsche zu übermitteln. Kollege Fischer würdige in schönen Worten die Verdienste des Jubilars, die er sich während seiner langen Tätigkeit im Dienste der Jugendberufshilfe erworben hat und überreichte ihm einen Blumenkranz. Im Jahre 1907, als die Mannheimer Fortbildungsschule im Bereich war, als selbständige Schule zu entstehen, wurde Mülleisen an die Schenkung heran, um die zum heutigen Tage dort zu wirken. Welche Vermittlung die Fortbildungsschule in dieser Zeit durchgeführt hat, kann man beurteilen, wenn man erfährt, daß damals drei Lehrer den gesamten Unterricht versahen; heute sind es deren 20.

Mülleisen hat die ganze Entwicklung und Umgestaltung der Schule miterlebt und durch sein Wissen nicht unwesentlich zu dem heutigen Zustand beigetragen. Seine besondere Aufmerksamkeit und Energie galt der Ausbildung der Baderlehrlinge, die er als Baderlehrlingslehrer auch um die Gefellen- und Meisterprüfungen und die Bedienung des gesamten Baderhandwerks sehr verdient gemacht hat. Die Mannheimer Baderzunft hat ihrem bewährten Fachlehrer durch eine besondere Würdigung ihre Anerkennung und Dankbarkeit zum Ausdruck gebracht. Auch die Handwerkskammer weiß die Verdienste des Jubilars um die Hebung des Handwerksstandes überaus zu schätzen und überreichte ihm eine hübsche Ehrenurkunde. Neben diese Ehrungen dem würdigen Schulmann ein Beweis dafür sein, daß er seine schwere Pflicht an der Fortbildungsschule im Dienste der Jugend und des Volkes sehr in vollem Maße erfüllt hat. Schü.

* Wer war schuld? Der Gatte der Frau, die dieser Tage an der Gte Ostendstraße und Kiststraße verhaftet, seit und mit, daß seine Gattin feineswegs in das Rotenord hineingekommen sei. Der 18-jährige verunglückte Motorradfahrer sei vielmehr mit einer Geschwindigkeit gefahren, daß er auf einer Kreisstraße von etwa 10 Metern nicht in der Lage war, seine Maschine zum Stehen zu bringen. Die Sachverständigen hätten bereits Strafantrag wegen fahrlässiger Körperverletzung gestellt.

* Starke Rauchentwicklung in einem Laden des Schmiedeger- und Eisfachgeschäftes veranlaßte in der vergangenen Nacht um 12.30 Uhr die Alarmierung der Berufsfeuerwehr. Beim Eintreffen des Löschtrupps wurde festgestellt, daß der Raum von dem Elektromotor einer Klimaanlage erzeugt wurde, der sich unregelmäßig hatte. Durch Brandentnahmen der Sicherungen wurde die Gefahr beseitigt.

* Zimmerbrand. Gestern Abend um 8.30 Uhr wurde die Berufsfeuerwehr nach Friedrichsplatz 11 gerufen. In einer Wohnung war offenbar durch Kurzschluß in der elektrischen Leitung die Isolierung in Brand geraten. Die Gefahr wurde durch Brandentnahmen der Sicherungen beseitigt.

* Vom Balken fallender Schredder verletzt einen alten Mann erkrankt. In der Seidenheimerstraße wurde gestern ein 67-jähriger Mann, dem ein Schredder von einem Balken im vierten Stock auf den Kopf fiel, erheblich verletzt.

* Aus dem Stadtwald Waldhölz. Ein imposanter Rechen, wie ihn Waldhölz noch nicht gesehen, bewachte sich gestern nach dem Brückhof. Längere Weile wurde er beobachtet, bis er durch einen Mann mit einem Revolver erschossen wurde. Die Leiche wurde in den Waldhölz abgeführt. Die Leiche wurde in den Waldhölz abgeführt.

* 24. Geburtstag. Frau Barbara D. hat ihren 24. Geburtstag am Sonntag (23. April) gefeiert.

Veranstaltungen

* Schülerlager von Osnabrück. Am Freitag nachmittag veranlaßt die Rotenordjugend Osnabrück Schülerlager mit ihren Kameraden im großen Saal der Germania D. 2. 9. ein Schülerlager. Das Lager gut zusammengefaßtes Programm ist die Kindererziehung im großen Saal der Germania D. 2. 9. ein Schülerlager. Das Lager gut zusammengefaßtes Programm ist die Kindererziehung im großen Saal der Germania D. 2. 9. ein Schülerlager.

* Die Siemens-Gesellschaft für elektrotechnische Vorkursarbeiten hat in Mannheim-Unterschieden in einer im anderen Saal der Germania D. 2. 9. ein Schülerlager. Das Lager gut zusammengefaßtes Programm ist die Kindererziehung im großen Saal der Germania D. 2. 9. ein Schülerlager.

Grenzlandsnot und Auslandsdeutschtum

Fräulein Heffenauer-Kassel spricht

Die Veranstaltungen der Frauengruppe des Vereins für das Deutschtum im Ausland erstrecken sich immer regeren Zuspruchs. So war es auch verständlich, daß sich zu dem Vortrag: „Grenzlandsnot und Auslandsdeutschtum“ von Fräulein Heffenauer-Kassel eine sehr große Zahl von Zuhörerinnen eingeladen hatte.

Der Vortrag selbst wurde von musikalischen Darbietungen umrahmt.

Nach den Begrüßungsworten der 1. Vorsitzenden, Frau Schröder, sang ein Mitglied der Jungmädchensgruppe, Fräulein Maria Kitzel, mit wohlklingender, ansprechender Stimmelieder von Maria „Guten Morgen“, die „Lobnung“ und „Wasserland“. Begleitet wurde sie in anspruchsvoller Weise von einem weiteren Mitglied der Jungmädchensgruppe, Fräulein Annemarie Baggerhofer. Eine besondere Heberzeugung und Freude riefen die Gesangsbeiträge von Frau Dr. Ringler-Mang hervor, deren hervorragend schöne Stimme in der „Freundlichen Vision“ von Strauß wunderbar zur Geltung kam. Ihre künstlerische Reife zeigte sich in der entzückenden „Nachtgall“ von Klöblich, deren schwermütige Melodien die junge Sängerin tiefend bewältigte, und die den tiefen Wohlklang ihrer Stimme voll zur Geltung kommen ließ.

Fräulein Heffenauer begann ihren Vortrag mit der anerkennenden Ballade von Hans Wiesel „Lieder der Wälsche drüben“. Ausgehend von dem schweren Kampf, den die Deutschen überall um ihre alte deutsche Kultur zu kämpfen haben, brachte sie in lebendiger Rede zunächst eine Darstellung der jüdischen Frage. Die Antisemitisierung breitet dort freies Fort. Der ganze Unterricht wird teilweise erteilt. Nur zwei Religionsstunden dürfen in der Woche erteilt werden. Trotzdem blühten im Februar 1930 dem österreichischen Präsidenten Schöber die deutsche Schule angefaßt hatte, ist nicht dafür geschehen. Der Vertrag steht nur auf dem Papier. Privatunterricht darf nur an insgesamt drei Kinder von einer Lehrperson erteilt werden.

Wenigstens liegen die Zustände in Jugoslawien. Die deutschen Konsuln dürfen zwar an eigenen gesammelten Mitteln ein Seminar bauen — aber die Staaten hat noch heute nicht genehmigt. Besonders schlimm liegt die deutsche Sache in der Tschechoslowakei, wo 10 Millionen Deutsche im deutschen Sprachgebiet wohnen. Da 4 Kinder laut Friedensvertrag eine Schule beanspruchen dürfen, nimmt man mühselige Teilnahmen vor. Sind es z. B. in einem Gebiet 10 Kinder, so wird einfach das Gebiet geteilt, das auf der einen Seite 2, auf der anderen 8 wohnen. Dadurch ist eine deutsche Schule unmöglich. So konnte es auch vorkommen, daß Kinder, die direkt neben der Schule wohnen, 2-4 Stunden entfernt liegende Schulen besuchen müssen, bei Wind und Wetter, bei Schnee und Regen. Das sei ein wenig.

Winterschulweg vier deutsche Kinder verloren sind, wen kümmert das? Es sind ja nur deutsche Kinder!

Freisprechungsfeier der Fleischer-Innung

Am Mittwochabend fand im Schützenhof-Mensaal die literarische Freisprechungsfeier der Jung-Gesellen, die ihre Gesellenprüfung abgelegt und bestanden haben, und die Heberzeugung der Meisterbrüder und Meisterdiplome an die Jung-Meister des Fleischerhandwerks hat. In dem feierlichen Akt, der unter der Leitung des Obermeisters Kurt Hand, hatten sich der Gesamtchor und die Gesangsabteilung der Innung eingeladen. Ferner waren sämtliche 17 Jung-Gesellen und 11 Meisterprüfungs-Kandidaten anwesend. Als Gäste waren ausgerei der Herr, Vorsitzende des Bezirksvereins Baden und Vertreter der Handwerkskammer, Herr Georg Wed. Mannheim, die Hofschreiber Weder und Weder und Dr. Hilsholt als Vertreter des Gewerbevereins und Handwerkerverbandes. Die Veranstaltung wurde mit dem deutschen Fleischerlied eingeleitet und mit dem Lied „Das ist der Tag des Herrn“ eingeleitet.

In der Begrüßungsansprache hob Obermeister Kurt Hand die Bedeutung des Abends für die Jung-Gesellen und Jung-Meister ab, dessen sich die Teilnehmer hoch freudig eingedenk sein möchten. In trefflichen Worten schilderte er den Wert handwerklicher Lehre und handwerklicher Gesellen, dessen höchstes Ziel die Weisheit und die eigene Selbständigkeit sein und bleiben müsse. Er erwähnte die jungen Leute, die heute würdig ihres Meisterhauses, ihres Handwerks und der Schule zu erwählen. Dr. Hilsholt sprach die besten Wünsche des Gewerbe- und Handwerkerverbandes Mannheim aus.

Herr Georg Wed kam in seinen beachtlichen Ausführungen auf die Bedeutung speziell des Fleischerhandwerks im deutschen Mittelstand zu sprechen und hob in trefflichen Worten die handwerkliche Lehre und Tradition hervor. Die Jung-Meister erwähnte er, sich bei ihrer Selbständigmachung als würdige Angehörige des Berufsstandes zu zeigen, und den Jung-Gesellen sagte er, ganz besonders ans Herz, sich das hohe Ziel handwerklicher Tugend, die Selbständigkeit und Unabhängigkeit, hoch vor Augen zu halten. Auch Hofschreiber E. Weder fand als Lehrer und Erzieher der Fleischerhandwerksliedem Jugendgemeinschaften Worte für die Kandidaten, verschiedene Worte von Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und der Fleier von schönen Heberzeugungen der Gesangsabteilung.

In Polen ist zur Zeit der Terror besonders erg. Trotzdem brachen es in Dirschau 90 deutsche Schüler durch Schutzbüro, daß die deutsche Volksschule nicht geschlossen wurde. 1000 deutsche Volksschüler wurden im Korridor geschlossen und die Klassen an polnische Schullehrer gegeben. Man nimmt sogar den Deutschen, um sie zu demütigen, ihre Gottesdienste und macht Tänze daraus. Gelingt es dem Ganger Schiedsgericht nicht, die Dittaner in Memel in ihre Schranken zu weisen, dann droht Oberpreußen äußerer Gefahr durch Polen, deren Eroberungspläne sich kaum zurückdämmen lassen. Denn aber ist nicht Christus allein in Gefahr, auch Oberpreußen kann und auf ewig verloren gehen.

Walt deutsches Gebiet ist in Eisenbürgen bei den Eisenbürgen bedroht.

In 12 deutschen Gemeinden können Harzer und Wehrer sein Gebiet mehr bekommen, so groß ist die Not. Die deutschen Banken haben kein Geld mehr und die rumänischen lassen sich gegen 20% Zins. So sind sie ebenso wie die Schwaben im Banat dringlich auf unsere Hilfe angewiesen. Das Deutsche Reich in dieser Situation wurde erst durch den Weltkrieg wieder lebendig. Vor dem Krieg besaß die deutsche Arbeiterklasse alles aus Frankreich; heute alles aus Deutschland. Diese Arbeiterklasse soll aus Geldmangel geschlossen werden, da für die Mittel fehlen. Das bedeutet einen bedeutenden Anstieg für unsere landwirtschaftliche Industrie, für unsere Wirtschaft, denn durch die Vermittlung dieser Mittel wurden alle Maschinen, Samen und Düngemittel aus Deutschland bezogen.

Trotzdem muß man sich auch einmal klar darüber werden, daß gerade unsere Auslandsdeutschen unserer Wirtschaft und unserem Handel ein wertvolles Gut sind. Jede Anlehnung, die wir brauchen erhalten, bedeutet weniger Arbeitslosigkeit im Innern.

Sehe kein Feind die Rednerin die gefährliche, feindliche Entfremdung dar, die zwischen Mutter und Kinder durch den fremdsprachigen Unterricht ist einfließt.

Und wie diese Entfremdung zwischen Mutter und Kind entsteht, so entfremdet sich die Jugend mehr und mehr dem alten Vaterland. Das bedeutet aber bei 40 Millionen Auslandsdeutschen, daß wir, wenn sie sich im fremden Lande in Sitten und Sprachen eingewöhnen haben, nicht nur 40 Millionen Freunde verlieren, sondern, daß aus daraus 40 Millionen neue Feinde entstehen können. Deshalb gilt es die deutsche Kultur im Auslande zu hegen und pflegen und durch diesen hohen Gedanken uns, unsere Jugend und die daraus neu zu befehlen. Fräulein Heffenauer schloß ihre tief erhellende Rede, die vor allem die feindliche Not der Auslandsdeutschen den Zuhörerinnen ans Herz legte, mit den Dichterverse:

Das unbefestete Reich zerbrach. — Wir leben vor aller Welt in Schmach. — Nun gilt es aufzustehen im Licht. — Ein Feindreich, das nie zerbricht. — Hier, deutsche Menschheit, ist die Bahn, — Befreit Deutschland — jaget an! — W.

Freisprechungsfeier der Fleischer-Innung

Überhandwerks im deutschen Mittelstand zu sprechen und hob in trefflichen Worten die handwerkliche Lehre und Tradition hervor. Die Jung-Meister erwähnte er, sich bei ihrer Selbständigmachung als würdige Angehörige des Berufsstandes zu zeigen, und den Jung-Gesellen sagte er, ganz besonders ans Herz, sich das hohe Ziel handwerklicher Tugend, die Selbständigkeit und Unabhängigkeit, hoch vor Augen zu halten. Auch Hofschreiber E. Weder fand als Lehrer und Erzieher der Fleischerhandwerksliedem Jugendgemeinschaften Worte für die Kandidaten, verschiedene Worte von Gerechtigkeit, Ehrlichkeit und der Fleier von schönen Heberzeugungen der Gesangsabteilung.

Gerast erfolgte die Verteilung der Meisterprüfungsdiplome und Diplome an die Meisterprüfungs-Kandidaten und die Ausleihung der Gesellenprüfungsdiplome mit Heberzeugungen des Deutschen Fleischerverbandes an die Jung-Gesellen.

Die jeweils mit Handschlag durch den Obermeister freigesprochen wurden. Namens der Jung-Meister dankte Herr Albert Armbrücker-Mannheim für die freundlichen und ermahnenden Worte des Obermeisters, denen nachgehört wurde wurde. Auch ein Sprecher der Jung-Gesellen dankte der Fleischer-Innung Mannheim für ihre Bemühungen um die Förderung des neuwertigen Nachwuchs. Sämtlichen Festreden wurden besondere Diplome für die guten Leistungen, gefolgt vom Gewerbeverein und Handwerker-Verband Mannheim, ausgeschrieben. Außerdem konnte jedem Festredner als Spende des Gewerbevereins und Handwerkerverband ein schönes Buch überreicht werden. Z.

Bech



Dieses hier ist ein Poet, Das ich schon am Donnerstag leht. Der ging heut früh hinaus aufs Feld — Man hatte ein Weidloch befehlt. In dem, der Raschel zum Graben, Dem den er sollt ein Denkmal legen.

Die Sonne lüht, die Luft war klar, Die Ferkel linden wunderbar. Das Ferkel und auch die Frau ward freier — Der Dichter stammte seine Leier. — Als er dem Ferkel, tief erdant, Die erste Strope anvertraut, Auf der sein Auge sonst verweilt, Indem er an der zweiten leht, Erreichte ihn das Rittgeschick — Ein Tropfen fiel ihm ins Gesicht!

Er hob sein Haupt hoch voll Empörung, Erjährt durch die profane Erörung, Und konstatierte tief betroffen — Des Himmel Schelten waren offen! Nichts mehr von Ferkel, nichts von Sonne, Es sah leht wie aus einer Fonne. Der Dichter aber 'n Acker kennt — Das Weidloch ward ein Fragment!

Kommunale Chronik

K. Redaktionsrat, 23. April. In noch keinem Jahre hat die Aufstellung des Haushaltsplans so große Schwierigkeiten bereitet wie für das Rechnungsjahr 1933/34. In der letzten Stadtratssitzung konnten nunmehr über den Umfang der Beteiligung an den Reichsbahnverwaltungen auf Grund der beim Reichsanwaltschaftsamt eingeholten Informationen Mitteilungen gemacht werden. Daran ergab die hiesige Stadtgemeinde für das Rechnungsjahr 1933/34 rund 1000 Mark an Nebenleistungen weniger als früher. Die Aufstellung des Haushaltsplans wird dadurch mit noch größeren Schwierigkeiten verbunden sein. Somit ist es auch nicht möglich, den Vorschlag des Baunrichters August Bauer-Redaktionsrat zur Beschäftigung einer möglichst großen Zahl von Arbeitslosen mit dem Kauf einer im Bezirk vorgeschriebenen Straße zu beginnen, aufzugeben. Es muß vielmehr damit noch solange gearbeitet werden, bis eine Klärung der notwendigen Nebenleistungen im Haushaltsplan möglich ist. Für das von den Anliegern abzutretende Gelände wird eine angemessene Entschädigung gemindert.

Tageskalender

Samstag, 23. April

Nationaltheater: Zum ersten Male: „Die rufende Straße“, ein Brandstück von Hermann Suder und Carl Carl Dingel, Musik D. 2. 9. Anfang 19.30 Uhr.

Musiksal - Konzerte: „Die Hebräer“, Operette von Johann Strauß, für den Bühnenverein, Anfang 19.30 Uhr.

Flamencos: 19 und 20 Uhr, Bühnengruppen.

Kuchens, deutsche ausst. beginn, Ausstellung im Verbandsheim der Germania, beginnt von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

Wand, Canibus-Verlag-Gesellschaft: Ausstellungsarbeiten zur Ausstellung an die Mitglieder des in die Welt verbunden mit Beschäftigungen, ab 11 Uhr Fortsetzung.

Kaffe-Salon: Gesellschaft, ab 19 Uhr.

Flamenco-Kaffe: 19 Uhr, 20 Uhr Familienabend.

Waldspiel: 19 Uhr: „Waldspiel“, ein Stück von 9-11 Uhr.

W

Der Kapitalbesitz im heutigen Deutschland

Der in der Statistik der Finanzen, die die Sachverhalte...
Der Kapitalbesitz im heutigen Deutschland...
Die Statistik der Finanzen zeigt, dass der Kapitalbesitz...

Der Status der Bing-Werke A.G.

In der Bilanzierungsunterlage wurde ein...
Der Status der Bing-Werke A.G.
Die Bilanzierungsunterlage zeigt einen Umsatz...

Kraftübertragungswerke Rheinlands

Das bekannteste Kraftübertragungsunternehmen...
Kraftübertragungswerke Rheinlands
Die Rheinlands-Kraftwerke sind ein wichtiger Bestandteil...

Das Reich hat die verstaatlichte Stromerzeugung...
Die Rheinlands-Kraftwerke sind ein wichtiger Bestandteil...

Der am 17. April A. Rheinlands auf die 22-Bau...
Die Rheinlands-Kraftwerke sind ein wichtiger Bestandteil...

Die Rheinlands-Kraftwerke sind ein wichtiger Bestandteil...
Die Rheinlands-Kraftwerke sind ein wichtiger Bestandteil...

Die Rheinlands-Kraftwerke sind ein wichtiger Bestandteil...
Die Rheinlands-Kraftwerke sind ein wichtiger Bestandteil...

Die Rheinlands-Kraftwerke sind ein wichtiger Bestandteil...
Die Rheinlands-Kraftwerke sind ein wichtiger Bestandteil...

Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?

Abwärende Brotfreidemärkte / Günsiger Saatensand in Zentral-Europa
Erhöhte Beimahlungsquote in Italien / Deutschland kauft Hühnerweizen in Argentinien

Der internationalen Weizenmarkt...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die Weizenmärkte sind in Bewegung...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

Die amerikanische Weizenproduktion...
Wann kommt die neue Weizen Zoll-Regelung?
Die amerikanische Weizenproduktion ist ein wichtiger Faktor...

15 Millionen RM. Minder-Einnahmen der Kraftfahrzeugssteuer

Das Wachstum der Kraftfahrzeugssteuer...
15 Millionen RM. Minder-Einnahmen der Kraftfahrzeugssteuer
Die Einnahmen sind um 15 Millionen RM gesunken...

Das Wachstum der Kraftfahrzeugssteuer...
15 Millionen RM. Minder-Einnahmen der Kraftfahrzeugssteuer
Die Einnahmen sind um 15 Millionen RM gesunken...

Das Wachstum der Kraftfahrzeugssteuer...
15 Millionen RM. Minder-Einnahmen der Kraftfahrzeugssteuer
Die Einnahmen sind um 15 Millionen RM gesunken...

Das Wachstum der Kraftfahrzeugssteuer...
15 Millionen RM. Minder-Einnahmen der Kraftfahrzeugssteuer
Die Einnahmen sind um 15 Millionen RM gesunken...

Das Wachstum der Kraftfahrzeugssteuer...
15 Millionen RM. Minder-Einnahmen der Kraftfahrzeugssteuer
Die Einnahmen sind um 15 Millionen RM gesunken...

Das Wachstum der Kraftfahrzeugssteuer...
15 Millionen RM. Minder-Einnahmen der Kraftfahrzeugssteuer
Die Einnahmen sind um 15 Millionen RM gesunken...

Das Wachstum der Kraftfahrzeugssteuer...
15 Millionen RM. Minder-Einnahmen der Kraftfahrzeugssteuer
Die Einnahmen sind um 15 Millionen RM gesunken...

Das Wachstum der Kraftfahrzeugssteuer...
15 Millionen RM. Minder-Einnahmen der Kraftfahrzeugssteuer
Die Einnahmen sind um 15 Millionen RM gesunken...

Das Wachstum der Kraftfahrzeugssteuer...
15 Millionen RM. Minder-Einnahmen der Kraftfahrzeugssteuer
Die Einnahmen sind um 15 Millionen RM gesunken...

Die Hausse der Kleinen

Trag einer Aufschwüngen der Kleinen...
Die Hausse der Kleinen
Die kleinen Aktienmärkte zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung...

Table with 4 columns: Name, Price, Change, etc.
Table with 4 columns: Name, Price, Change, etc.
Table with 4 columns: Name, Price, Change, etc.

Die Hausse der Kleinen...
Die Hausse der Kleinen
Die kleinen Aktienmärkte zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung...

Die Hausse der Kleinen...
Die Hausse der Kleinen
Die kleinen Aktienmärkte zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung...

Metallpreisindex

Table with 2 columns: Metal, Price Index
Table with 2 columns: Metal, Price Index
Table with 2 columns: Metal, Price Index

Metallpreisindex...
Metallpreisindex
Die Metallpreise zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung...

Metallpreisindex...
Metallpreisindex
Die Metallpreise zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung...

Metallpreisindex...
Metallpreisindex
Die Metallpreise zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung...

Bessere Wahrheiten von den Zuckermärkten

Die Zuckermärkte...
Bessere Wahrheiten von den Zuckermärkten
Die Zuckermärkte zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung...

Die Zuckermärkte...
Bessere Wahrheiten von den Zuckermärkten
Die Zuckermärkte zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung...

Die Zuckermärkte...
Bessere Wahrheiten von den Zuckermärkten
Die Zuckermärkte zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung...

Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort / 22. April

Die Frachtenmärkte...
Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort / 22. April
Die Frachtenpreise zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung...

Table with 2 columns: Route, Freight Rate
Table with 2 columns: Route, Freight Rate
Table with 2 columns: Route, Freight Rate

Die Frachtenmärkte...
Frachtenmarkt Duisburg-Ruhrort / 22. April
Die Frachtenpreise zeigen eine deutliche Aufwärtsbewegung...

Aus Hof, Feld und Garten

Samstag, 23. April 1932

Beilage der Neuen Mannheimer Zeitung

143. Jahrgang / Nummer 188

Zierzüchterische Winke

Temperaturen im Winter

Im Winter verhalten sich Zucht- und Nachzucht in vielen Fällen entgegenge setzt. Es können Anforderungen für Jungzucht und Zucht selbst sein, damit diese Tiere nicht etwa von Jungzucht auf verweicht werden. Es genügt hier (sogar über Winter) Freizeitschuppen oder Scheunenhallen. Der freiverwehnde Raum im warmen Winter stellt dafür eine ideale Abfertigung dar. Nach Geheimgangsanlagen sollen kleine Kälder und Mistkäder in 15 bis 17 Grad Celsius Stallwärme untergebracht sein. Im Winterfall häufige Temperatur und Anterwärmung eng zusammen: Unter 10 Grad Celsius erfordern bei Dämlichkeiten jeder Grad einen um 5 bis 7 Prozent höheren Stoffverbrauch. Bei jedem Grad, den sich die Stallwärme dieser Idealzahl nähert, vermindert sich der Stoffverbrauch um 2 bis 3 Prozent. Auch mögliche Ruhe hilft mäßig.

Vom Nutzen des Mastviehs

Verde werden meist regelmäßig gedreht, auch Zucht- und Mastvieh. Man sollte es dagegen häufig für überflüssig halten. Sehr zu Unrecht! Denn Rot und Schmutz vermindern die Fruchtbarkeit. Die gerade bei der mangelnden Bewegung recht wesentlich ist. Ernährliche Unterlassungen haben jedenfalls eine Prozentuale Zunahme der Milchmenge durch regelmäßige Fütterung erzielt. In weiteren Fällen wurde sogar die Menge um 7 bis 8 Prozent. Einmal täglich, aber gründlich genügt vollkommen, denn bei mehrmaligem Füttern und Mischen wurde die Erzeugung im Winter schon zu groß. Im Winterfall ist das Vieh schon der Sauberkeit wegen dringend geboten. Einmal kommt hier Abwischen des Unter- und Hinterbeins des Schwanzes.

Ruhe beim Mastvieh

Bei Schweinen hält man ein paar Kühe für ein Seihen von Geländebild, bei Rindern dagegen werden Milch- und Fleischergewinn hierdurch erheblich beeinträchtigt. Die Fütterung, die Mastvieh enthält, Mensch und Tier gefährden können, so dient das Vieh ein Dummheit: 1 Teil Petroleum mit 4 bis 5 Teilen Spiritus gemischt. Hiermit wäscht man alle 8 bis 10 Tage zwei- bis dreimal die verunreinigten Stellen, und das Vieh wird bald von diesen Plagegeistern befreit sein.

Rauenspflege beim Mastvieh

Wenn eine Kuh kaum noch sehen kann und ihr Mastgewicht schon erheblich heruntergegangen ist, dann erinnert man sich gewöhnlich erst, daß ja im Winter regelmäßige Zurückschneiden der Klauen notwendig ist, denn es fehlt die Bewegung wie etwa beim Sommer. Aber auch beim Mastvieh muß wenigstens einmal in jedem Winter geschnitten werden.

Bei der Arbeit selbst freizubehalten man unruhige Tiere am Kopf, um sie abzuklenken. Auch das noch nicht, so tritt man mit der Fußspitze auf die Krone einer Vorderknie. Hinter wird begangen, weil hier das Horn weicher ist. Inedmaßen müßt man eine Holzunterlage, weil der gehämmerte Ton viel zur Verwundung beiträgt. Man unterscheidet zwei Abfälle:

1. das Abnehmen des Deuborns,
2. das Abschneiden der Sohlenfläche.

Die Herdbuchverbände, die sich hier ein großes Verdienst erworben haben, besorgen das Mastvieh sehr gut, daß die Kühe am wenigsten beunruhigt. Alle abfallenden Hornstücke sind zur Beschäftigung späterer Mastvieh, sorgsam zu vernichten, Klauen und Cerebrationstypen gut zu desinfizieren.

Denn sich auch die verunreinigten Kühe an die neuen Verhältnisse erst gewöhnen müssen, so macht sich die Arbeit des Rauenschnelles doch mehrfach bezahlt: Parasitismus kommt seltener, die Milchleistung wird besser, die Gewichtszunahme geht schneller, das Mastgewicht befindet sich u. a. mehr.

Für den Schrebergärtner

Bemerkenswertes zur Gemüseanwahl

Die weitverbreiteten Kohlrabifortien entwickeln sich um 1-2 Wochen schneller zur Ernte, als die blauen. Dies gilt auch da, wo der Kamen im Winter dergleichen ist. Andererseits sind die blauen Sorten feiner im Geschmack, vornehmlich zarter, werden weniger leicht holzig, und schneiden nicht so schnell in Stücke.

In ähnlichem Sinne sind die blauen Zwiebelfortien, wie etwa die blauen Holländische und blauen Glatte. Diese Zwiebel, ertragreicher als die Arten in besser geläuterter Sonderkultur. Sie sind auch härter gegen Anfallen der Witterung, aber nicht so süß und mild wie Geschnitt.

Man findet in den Verzeichnissen immer wiederkehrend die Bezeichnungen „Kurzhaube“ und „ohne Verz“. Was heißt das? Die kurzhaubigen Sorten, etwa von Kohlrabi, Sellerie, Mören, Salatrüben, sind von besonders schneller Entwicklung zur Reife, weil sich bei ihnen in erster Linie der Zuwachs der Knollen- und Rübenausbildung zumeist, die Verwechslung des Bodens aber zurücktritt. „Ohne oder mit wenig Verz“ ist eine Bezeichnung dafür, daß die weniger feine Rinde der Rüben, die mit anderer Färbung von Durchsicht bei viele nach der Wurzelstippe hin durchzieht, nur ganz wenig Rübenmasse mehr umschließt. Das Verz ist beispielsweise bei Mören die heller gefärbte Kernmasse, die beim Durchschneiden der Länge nach sichtbar wird. Bei den neuesten, edelsten Zuständen, stellt sich ein Verz überhaupt sichtbar kaum mehr ab.

Bei Rüben- und Knollengemüsearten stehen auch die Bezeichnungen „grünköpfig“, „mit roten Köpfen“ usw. wieder. Diese Bezeichnungen lauten aus, daß die Knollen und Rüben, soweit sie sich über dem Erdboden erheben, grün oder rot, violett gefärbt sind. Das gilt vielfach bei den Hauptarten als unerwünschte Eigenschaft, die sich aber leicht wegzubringen läßt, indem 10-14 Tage vor der Ernte die an den Wurzelscheitel mit Erde eingehüllt wird. Der Mischensatz wird dadurch gelblich. Derartige Sorten pflegen recht häufig angepflanzte Kollenträger zu sein.

Zur Kultur des Knollensellerie

Der Gartenfreund steht in der Regel keine Knollensellerieerziehung herab, sondern er kauft das beste Pflanzenmaterial beim Gärtner. Weher zu dünn dürfen die Setzlinge sein und zu groß sein. Übermäßig dünnköpfiges, dünnes Material wächst auf zu hohem Stande im Anzuchtbeet, es ist fast wertlos. „Niederländische“ Pflanzen entwickeln sich bei zu langem Stande im Anzuchtbeet, auch diese langen nicht viel. Der laufende Gartenfreund schneide möglichst zur härteren, kurzgedrängten Pflanzen und gebe gern einen höheren Preis dafür.

Wichtig ist ferner die Dünnung der Selleriefelder. Die erste Dübe des Gartens Sellerie (schon bedauert) sowie die Sellerie ist eine feuchtliebende Pflanze. Obwohl er zu den Wurzelgewächern gehört, die im allgemeinen nicht auf feuchtliebendem Boden angebaut werden dürfen, läßt er doch eine frühe Dünnung, wird also in der Regel nach Stallmistdüngung angebaut. Wenn er hierbei den „alten Schweinemist“ vorzieht, so benutzt dies auf dem harten Salzhalt des Schweineabwässers gegenüber anderen Stalldüngern. Richtig ist dieser Dünger vorzuziehen schon im vorausgehenden Herbst verabschiedet. Als feuchtliebende Pflanze erreicht sich auch eine Dünnung des Sellerie mit Ammoniakdüngung als sehr wirksam. Man gibt hierzu 8-14 Tage vor der Pflanzung auf 1 Aa etwa 1-4 Aa, 20proz. Kollindelsalz oder 6-8 Aa. Ammoniakdüngung, 4-5 Aa. Superphosphat und 1-4 Aa. Schwefel-

saures Ammoniak, vermischte diese Dünger miteinander und bringt sie nach unten. Diese Ammoniakdüngung hat auf die Knollenbildung und den Wohlgeschmack des Füllens einen sehr günstigen Einfluß; im Besonderen fördert die Kaliumphosphatdüngung die Festigkeit des Füllens, was für die spätere Aufbewahrung (Weberwinterung) von Wichtigkeit ist. — Beim Pflanzen vergesse man nicht, die Setzlinge auf einem kleinen Baum, also etwas hoch zu pflanzen; sie bilden dann weniger Seitenwurzeln und entwickeln sich besser. Auch ist reichliche Bewässerung für die gute Ausbildung der Knollen notwendig.

Radishes

Die haben wir es einzurichten, um während des ganzen Jahres Radies auf dem Tische zu haben? Der häufig Radies auf dem Tische sehen will, muß in Abständen von 14 Tagen sein. Nur im Juli und Anfang August soll man nicht sein, weil solche Sorten gewöhnlich scheitern. Nur in Erdbeeren kann man da auf einen Erfolg rechnen. Sobald die Pflänzchen die Keimblätter vollkommen entwickelt haben, dünn man auf etwa 3/4 Zentimeter aus. Bei der sehr schnellen Entwicklung ist weiter keine Fütterung nötig. Nur muß man fleißig stechen, auch der Größe wegen, die die schlammigen Feinde der Kohlfeldkultur sind und nicht mehr stehen als Wasser.

Die letzte Aussaat für das freie Land macht man Ende August bis Anfang September.

Auslaaten nach diesem Termin erfolgen in einem kalten Radies. Dort entwickeln sich die Pflanzen, wenn genügend Schutz gegen starke Fröste geboten wird, bis tief in den Winter hinein, und können geerntet werden.

Vom November ab ist man in ein warmes Mastvieh, von Weihnachten an in ein sehr warmes. Man muß viel Schutz geben, um zu vermeiden, daß die Pflänzchen verschimmeln.

James Radiesstrauß hat einen sehr deft-falten Salat. Wenn die Radies flüchtig sind, sind sie unregelmäßig bemerkt worden. Große Radies sind die Folge zu häufiger Ernährung.

Der höchste Wuchserfolg für einen erfolgreichen Anbau ist die Wahl der geernteten Sorten. Zum Erleben verwenden man „Non plus ultra“ als höchste und früheste Sorte, Würzburger Treibradies als Sorte mit sehr großer, etwas langsam sich entwickelnder Rinde, die aber nie holzig oder ohne wird. Aber man liest besonders in Deutschland die Radies bis wenig über die Reifehöhe, während die Würzburger Treibradies bis zum Reife hoch wird, so die Größe eines kleinen Reichtums erreicht. Für Freilandbau ist „Non plus ultra“, „Treibenbrunner“ und das roteste Radies mit welchem Wurzelende sehr zu empfehlen.

Die Futterwirkung von Weizenmehl und Weizenklein

Als milchergewandtes Futtermittel für Mastvieh haben sich vorgerollene Weizenarten ganz vorzüglich bewährt und können hier bei Verwendung finden, wenn die Preisfrage es immer rechtfertigen würde. Die Weizenartensorten sind in erster Linie als ein rein diätisches Futter anzusehen. Fütterungserfolge zeigen, daß diese Futtermittel im Verhältnis zu anderen Nahrungsmitteln (wie: Palmkernfuchsen, Palmkernfuchsen, Erdnussfuchsen) hohe Leistungen in Milch wie auch in Mastgewicht erzielen, trotz des hohen Preises wurde nach ein Reingewinn erzielt. Vor allen Dingen aber sind sie in der Jungzucht aufzucht aller landwirtschaftlichen Haustiere, auch bei starken und heruntergekommenen Tieren, wohl kaum durch ein anderes Futtermittel zu ersetzen.

Bei der Fütterung von größeren Mastvieh von Weizenartensorten konnte in der Praxis die Beobachtung gemacht werden, daß bei Fütterung der Milch eine etwas zu weiche Butter erzielt wurde. Infolge der reichlichen Wirkung über sie auf die Darmwandungen einen guten Einfluss aus, die Weizenartensorten sind besonders als Kraftfutter bei hart angelegtem Mastvieh (Sauerfütter, frühe Suderfütter) gut verwendbar. Wegen ihrer Eigenschaften, auf Erzeugung einer weichen Butter hinzuwirken, sollten für Mastvieh keine größeren Mengen als 2 kg verabfolgt werden. (Eine Fütterung an Schafe und Schweine ist keine weniger in Frage, dagegen für Pferde hat sie ein gutes, bekanntes Vorbeugungsmittel gegen Drupe.)

Für jeden Gartenbesitzer unentbehrlich

„Florium“ Obstbaumkarbolineum gegen Pflanzenschädlinge (Blat- und Schildläuse, Baumkrebs etc.) Neuronum-Teer zur Heilung von Baumwunden, gegen Hasenfraß, Blausäure etc. an Stamm und Ästen. — Ferner zur Desinfektion: Abort- und Pissol-Saprol, Saprol-Pulver zur Destabilisation der Geflügelställe, „Antoigan“ gegen Holzwurm in Möbel, Fußböden etc. „Saprit“ gegen Fliegen, Motten, Wanzen etc. — Bitte beachten Sie unsere Schaufenster

Ludwig & Schülthelm, Drogerie, O 4, 3 und Filiale Friedrichsplatz 19

Südd. Samenhaus
Constantin & Löffler
Mannheim, Breitenstraße, F 1, 3
Führendes Spezialgeschäft für
erstklassige, hochgereinigte
Gemüse- u. Blumen-Samen.
Verlangen Sie unsern Katalog mit
Führer durch Garten u. Feld kostenlos

Unsere Qualitäts-Samen
bringen stets Erfolg
alle Bedarfartikel für den Garten
Badisches Samenhaus, R1,7

HAKAPHOS
Harnstoff-
Kalium-
Phosphor
BASF



Zu beziehen durch
Samenhandlungen, Düngerhandlungen,
Gärtnereien, Blumenpächter, Drogerien
und andere einschlägigen Geschäfte

Wolf-Gartengeräte
Schneider-Gießkannen
auffallend billig bei
Mezger & Oppenheimer
E 2, 13 Das große Eisenwarengeschäft E 3, 1a

SAMEN für Feld und Garten
nur erstklassig
ADOLF VATTER
5 6, 10 5 6, 10

Freude am Garten
durch die zuverlässigen
Velten-Samen
Nur Machtsche 9 2, 8
und Schmetsingerstr. 15

Fritz Liefhold
G 2, 24 G 2, 24
Samen — Pflanzen
Kulturen auf Moorgut Sanddorf (Bismarck)

Wolf-Kultur-Geräte! Pumpen, Gartenschläuche, Drabigebüch, Gießkannen und alle Gartengeräte **Hirsch Schuster, F 3, 19/21** Fernsprecher: 266 58, 59, 266 50

ALHAMBRA

Ein voller Erfolg!
Das ist etwas Einmaliges!
GITTA ALPAR'S Stimme zu hören ist ein Genuß!



Gitta Alpar

in der ersten
Tonfilm-Operette

"Gitta entdeckt ihr Herz"

In weiteren Hauptrollen:
Tibor v. Halnay, Paul Komp, Oscar Babo, Leonard Steckel
Hierzu das ausgezeichnete Ton-Vorprogramm!

80 Pfg. Einheitspreis wochentags bis 4.30 Uhr
Jugendliche haben Zutritt!

Beginn: Wo. 2, 5, 7, 8.30 Uhr
So. 2, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

ROXY

Jvan Mosjukin
in seinem 1. Groß-Tonfilm

Sergeant X

mit
Trude v. Molo - Peter Voss

Das Leben der Fremden-
gloria, ihr schwerer Dienst
und ihre Kämpfe mit dem
nordafri. Wüstenkrieger,
Sandsturm in der Wüste -
Oberfall der Genossen in der
Sabara - ein Film voller
Hochspannung!

Im großen Ton-Vorprogramm u. a.
Lied des Südens
Ein beacht. Farben-Tonfilm

Vorzugskarten gelten!

Beginn: Wo. 2.00, 5.00, 7.00, 8.30 Uhr
So. 2.00, 4.30, 6.30, 8.30 Uhr

SCHAUBURG

Jvan Petrovich
der vergiftete Frauenliebhaber - in:

Viktoria und ihr Husar

Eine wirklich entzückende
Ton-Operette

mit
Mich. Bohnen / Friedel Schuster
Willi Stettner / Ernst Verebes
Gretl Theimer / Jul. Falkenstein

„Pardon Madame, Pardon Madame...
Reich mir zum Abschied noch einmal die
Hände!“
Ja so ein Mädel, ungar. Mädel...
laufen die unvergesslichen spritzigen
Schlagen.

Außerdem: „Spelunke“
Hörspiel-Operette mit
Jeo Sam, Samson Körner, Siegr. Arno

VORZUGSKARTEN GELTEN!

Beginn: Wo. 8.00 - So. 2.00 Uhr

Unwiderruflich!

Nur noch heute
und morgen!

Der Sänger von Sevilla

Der Liebesroman einer Klosterschwester

Mit großem
zweitem Schlager
in Erstaufführung.

**Vorzugskarten gelten
Sonntags bis 5 Uhr**

Ant. heute: 3.00, 4.50, 6.10, 8.10
Ant. Sonn.: 2.00, 4.15, 5.10, 6.10, 8.10

PALAST-Lichtspiele

ERST AM 1. AUG. DS. JAHRES
DARF DIESER FILM IN ANDEREN
KINOS IN MANNHEIM VOR-
GEFÜHRT WERDEN!



**DIE TAGESSENSATION
VON MANNHEIM**

MARLENE DIETRICH SCHIANGHAI EXPRESS

TÄGLICH:
3 5 7 9

UNIVERSUM

UNIVERSUM

DER GEWALTIGE ANDRANG AM LETZTEN
SONNTAG VORMITTAG ZU DIESEM WUNDERFILM
DER AUFGREGENDSTEN JAGDABENTEUR AUS DEM
INNERSTEN UNBERUCHTEN AFRIKA VERANLASST
UNS, DIE VORFÜHRUNG ZU WIEDERHOLEN!

MORGEN SONNTAG, 24. APRIL, VORM.
11 UHR 30



INGAGI DER HERR DER WILDNIS

SIE SEHEN UND HÖREN ZUM ERSTEN MALE DEN
OBERFALL EINES ANGESCHOSSENEN BLUTTOLLEN LÖWEN
AUF EIN EXPEDITIONSMITGLIED, EINEN KAMERAMANN, UND
IN DER GESCHICHTE DES FILMS EINZIG DARSTEHEND, DEN
**RAUB EINER NEGERFRAU
DURCH EINEN RIESIGEN GORILLA!**

EIN ATEMRAUBENDER GROSSTONFILM IN
DEUTSCHER SPRACHE!

FOR JUGENDLICHE NICHT GEIGNET!

VOLKSTÖMLICHE
PREISE !!



VORVERKAUF
ERÖFFNET!

National-Theater Mannheim

Samstag, den 23. April 1933
Vorstellung Nr. 246 - Miets D. Nr. 32
Zum 1. Male:

Die andere Straße

Ein Frontstück in 4 Akten
von Edmund Groll und Carl Esner Hainz
Inszenierung: Hermann Albert Schroeder
Bühnenbilder: Hermann Meyer
Techn. Einrichtung: Walter Unruh

Anfang 19.30 Uhr Ende 22. Uhr

Personen:
Die Kompanie darunter:

Der Hauptmann	Willy Birgel
Der Leutnant	Ernst Moser
Der Fähnrich	Fritz Schneider
Der Zehlmeter d. Regiments	Hans Finohr
Der Feldwebel	Georg Kahler
Unteroffizier Gröfzner	Joseph Kenken
Ein Major	Hans Godeck
Musikdirektor Richter	Karl Marx
Musikdirektor Fräncke	Rudolf Alster
Musikdirektor Arnold	Ernst Laogrens
Musikdirektor Heller	Joseph Olinbach
Musikdirektor Baumann	Hans Simonsner
Musikdirektor Hoffmeister	Wilhelm Kolmer
Musikdirektor Schmidt	Fritz Linn
Der Kompanieschreiber	Harry Bender
Musikdirektor Großkopf	Gust. Römer-Mahn
Musikdirektor Müller	Bum Krüger
Musikdirektor Lange	Fritz Walter
Der Sanitäts	Armin Hege
Telephonist Meier	Karl Hartmann
Der Barsche des Hauptmanns	Carl Radtke
Der Barsche des Leutnants	Gerdhard Ebert
Geführer Jensen	Karl Lisch

National-Theater Mannheim

Samstag, den 23. April 1933
Nachvorstellung

Personen:

X
Y
Z

Ein Diener
Es spielen:
Annamarie Schenk, Willy Birgel, Fritz Linn,
Erich Mastl

Anfang 23.10 Uhr Ende nach 1 Uhr

Für die selbst-
betätigte
Hausmusik
€ 400 ein
PIANO
Kauf oder Miete,
neu und gepolst.

HECKEL
Pianolager
O 3, 10, Kunststr.

Neues Theater im Rosengarten

Samstag, den 23. April 1933
Für die Theatergemeinde des Dörsenvolksbundes
Abt. 4-6, 15-20, 31-34, 36, 43, 54, 50-53, 69
71-73, 75-77, 82-88, 90-102, 204-207,
241-242, 251-252, 271, 291-292, 311, 311, 310:

Die Fledermaus

Operette in 3 Akten nach Melchior v. Halbe
Musik von Johann Strauß
Musikalische Leitung: Karl Klauß
Regieleitung: Alfred Landory
Tanzleitung: Gertraud Siewow

Anfang 19.30 Uhr Ende 22.30 Uhr

Personen:

Gabriel von Eisenstein	Helm Neugebauer
Boschilde, seine Frau	Sophie Karst
Fritz, Gefängnis-Direktor	Hans Vastak
Prinz Orlosky	Nora Landorich
Alfred, sein Gesangslehrer	Hans Koppinger
Dr. Falke, Notar	Walter Jock
Blond, Advokat	Walter Friedmann
Adels, Soubrette	Gustav Hinken
Al-Hey	Adolf Jungmann
Burray	Robert Walden
Caroline	Hans Krawatz
Rosanna	Adolf Eisberger
Ida	Henny Liebner
Melanie	Maria Essing
Felicie	Anne Brandt
Faustina	Emmy Pabst
Mimi	Margarethe Ziehl
Hermine	Hilde Jocky
Satelin	Else Wieders
Frosch, Gefängnis-Aufseher	Alfred Landory
Jean, Orloskys Kammerdiener	Franz Hartmann
Erster	Franz Schepers
Zweiter	Karl Zöller
Dritter	Joseph Gerharts
Vierter	Hans Köpcke
Diener bei Eisenstein	Adolf Albrecht

Städtisches Schloßmuseum

Samstag, den 24. April ist der Eintrittspreis
auf 20 Pfg. pro Person ermäßigt. Derselbe
an diesem Tag frei.

Das Museum ist geöffnet Sonntag von 11 bis
12 Uhr. Wochentags von 10-15 u. 15-17 Uhr.

GLORIA CAPITOL

Neue Erstaufführung für Mannheim

Die neuere Tonfilm-Operette Gustav Fröhlich

Lien Deyers - Anny Ahlers
Ernst Verebes - José Wedorn



**Die verliebte
Firma**

Beifilm im Gloria Beifilm im Capitol

**Pol und Patachon
auf Frelorsteinen**
Der große Leckschlager

**Der Defektiv
des Kaisers**
mit Olga Tschachowa
Otto Gebühr
Franz Lederer

Anfangszeit: 4.15 5.50 7.00 8.15 Uhr
Vorzugskarten gelten - Sonntags bis 5 Uhr / Ermäß.-Preise

Blumenau

Das beliebte Ausflugslokal

Jeden Sonn- u. Feiertag, sowie Mittwoch u.
Samstag die billige S-Bahnfahrt zur Blumenau
20.-4. bis und zurück.

Sonderzüge ab Bahnhof-Neckarstr.
13.15, 14.15, 15.15, 16.15, 17.15, 18.15

Friedrichspl. 9 Inh. Robert Collisch

„Pergola“

Verkundung der
Wahl-Resultate
durch
Radio:

Lehmann & Co.
Mannheim, Elisabethstr. 11

Belichtungskörper

waren noch nie so billig! 4774
Besichtigen Sie meine Schaufenster.
Prüfen Sie Preis und Qualität bei
Elektro Ellis R 7, 10

Verkäufe

Motorrad

100 ccm., komplett mit Motor, in gutem
Zustand, billig zu verkaufen, würde unter
Telephon Nr. 135 97. 4770

S. 408, Halberstr. 4784

Kinderwagen

billig zu verkaufen, bei Chr. Siegel, P. 1.

N. S. U. Motorrad

100 ccm., Model 1930,
mit Motor, Licht, in gutem
Zustand zu verkaufen,
Hilfenstr. Nr. 25,
1. Hof, Hbf. 4720

Presto-Motorfahrrad

komplett, bereit zur
Verwendung, zu 200.-
zu verkaufen, in erfr.
Zustand, Nr. 45,
Hbfstr. 4720

Motorrad, Triumph

100 ccm., in sehr gutem
Zustand, billig zu ver-
kaufen, 4720
Kaiserstr. 11/12 bei
Sagel, O. T. 14

Arche Noah F 5, 2

Empfehle meinen werten Gästen das neu renovierte Lokal. Aussehen
des Besten am Schöpp-Prinzliches Natur-Waldes aus d. Wälder
genossenschaft Deidesheim, sowie die allbekannte gut. Biererei
Kloster zu billigen Preisen. Heute Verlängerung.
Carl Stein und Frau früher Goldenes Lam.

Verkäufe

Kombi. Wohnzimmer

Ein feines, modernes
in erst. Güte u. zum
Preis von 1800.-
zu verkaufen, mit
Küchen, Bad, etc.
zu verkaufen, mit
Küchen, Bad, etc.

Restaurant Friedrichsbrücke

U 1, 15 U 1, 15

Heute Schlachtfest

Jeden Samstag und Sonntag
Konzert - Kapelle Daddel

Verkäufe

Sonder-Verkauf!

Besondere Gelegenheit zum billigen
Einkauf von
Polstermöbel
aus eigener Werkstatt, garantiert
beste Verarbeitung: Polstermöbel,
Clubgarituren, Sofas, Couches, Sessel

Rudolf Landes Nachf., nur Q 5, 4

Verkäufe

Ausverkauf

Laden O. T. 9 ist beendet. Geschäft verlegt
nach P. 3, 12. Zurückgebliebene Waren
abzugeben. Nach abgebenen
100 Damenstrümpfe früher 2.- jetzt 1.-
Damenstrümpfe... früher 2.- jetzt 1.-
Geldstrümpfe... Stück 20
Herbststrümpfe... Stück 20
Kleider... Stück 20
Taschentücher... Stück 20
Mantelknöpfe... Paar 10
Mantelknöpfe, recht Silber... Stück 20
Baslersteige

Verkäufe

Speisezimmer

buntes Bild, wegen
Wohnung... gut
zu verkaufen, 70,-
Möbel... 70,-
7200

Verkäufe

Ihr Schlafzimmer

sollten Sie in Ihrem eigenen
Interesse doch nur von einer
Spezial-Fabrik
kaufen. Unsere neuen Modelle
sind äußerst preiswert
und vereinen dabei trotzdem
Formenschönheit mit Qualität.
Diese hohe Leistung ist uns nur
möglich durch den abgetriebenen
Weg von der Werkstätte zum

Verkäufe

Schreibmaschinen

Continental u. Adler
zu verkaufen, sehr bill.
abzugeben, 7200
Möbel... 7200,
Q 2, 12.

Verkäufe

Guterhalt. Padelboot

Rigger, 3-Bl., mit
12. Stuhl, sehr bill.
zu verkaufen, 7200
Möbel... T. 14.

Verkäufe

Fahrräder

Continental, in best.
Zustand, sehr bill.
abzugeben, 7200
Möbel... 7200,
Q 2, 12.

Verkäufe

1 H.- u. D.-Fahrrad

abzugeben, billig ab-
zugeben, 7200
Sagel, E. 2, 14.

Rottweiler Möbelfabrik

G. m. b. H.
Verkaufsstelle Mannheim P 7, 9
Geschäftsführer Otto Kieser